

Projektabschluss – und ein Diebstahl

Kunst zog Gäste an
– offenbar auch
unliebsame

BROKELOH (nis/ade). Es hätte so schön sein können: Bei wunderbarem Wetter fanden sich am rund 150 Wanderlustige und Kunstinteressierte auf dem Rittergut Brokeloh ein. Der Arbeitskreis Brokeloh und Carsten Niemeyer hatten zur Freiluft-Vernissage entlang des Hermann-Löns-Wanderweges und zum Picknick in die Brokeloher Heide als Abschluss-Veranstaltung des Projektes Heim[ar]t eingeladen.

Die gute Stimmung trübte allerdings ein „Kunstklau“: Bernd Korte hofft deshalb nun auf Hilfe. Erste künstlerische Versuche hat der Handwerksmeister während des Workshops gemacht. Die drei Meter hohe Eichenholzsulptur, die unter den Händen Kortes entstanden ist, verschwand jedoch einen Tag nach der Vernissage.

Zwei Körper, die sich umeinander schlingen oder auch eine Spirale – so oder so ähnlich haben Korte und die übrigen Teilnehmer des Workshops seine Skulptur interpretiert. Nach einer Woche, in der er und zehn andere Teilnehmer jeweils eine Figur aus einem Eichenholzstamm heraus arbeiteten, feierten sie ihre Ergebnisse am vergangenen Sonntag mit einer Freiluft-Vernissage. Entlang des „Lönsweges“ zwischen Brokeloh und Rehburg hatten sie zuvor ihre Arbeiten aufgestellt. Tags darauf, am Montag, wollte Korte sich seine Arbeit noch einmal ansehen. Sehen konnte er aber nur noch, dass sie verschwunden war.

Ziel des Projektes war es, Kunst und Natur zusammenzuführen und das eine durch das andere erlebbar zu machen. Geleitet hatte den Workshop der Berliner Bildhauer Bernd Finkenwirth. Un-



DIE SKULPTUR von Bernd Korte (links) ist verschwunden. Rechts zu sehen ist das Werk des Workshop-Leiters Bernd Finkenwirth.

terwegs erlebten die Wanderer überraschende und erheitern- de Begegnungen mit Waidmann und Landwirt, der jeweils völlig unerwartet seine Liebe zur Poesie eröffnete und Frühlingsgedichte von Heine und Löns vortrug. Michael Suhr stellte diese Originale so authentisch dar, dass anfängliche Irritation dann umso mehr in große Heiterkeit umschlug. Bestens gelaunt erreichte man zum üppigen Picknick die Brokeloher

Heide. Dort feierte man den erfolgreichen Projekt-Abschluss gesellig bei herrlichen Speisen aus den Brokeloher Küchen und wunderbar musikalisch unterhalten vom Duo des Bremer Metropol Ensembles.

Die übrigen Skulpturen betten sich nun als Stelen, mit einer Höhe von mehr als zwei Metern, in die Landschaft ein. Jede behält dabei ihren eigenen Ausdruck.

Einige Wochen sollen die

Skulpturen an dem Weg stehen bleiben. Danach wollten die Teilnehmer sie zu sich nach Hause holen. Kortes Skulptur sollte auf dem Gelände der Loccumer Kinderkrippe „Puttfarken“ aufgestellt werden. Sofern sich nun niemand meldet, der etwas über ihren Verbleib weiß, werden die Kinder wohl darauf verzichten müssen. Über Hinweise unter Tel. 0152/09818182 würde sich Korte freuen.